

Ferner hat Frau Christiane Charlotte verehel. **Gehrenbeck**, verw. gew. Müller hier, gestorben am 28. April 1860, mittels Testaments vom 30. Oktober 1857 einen Betrag von 1500 M. ausgesetzt, welcher zu einstiger Begründung einer neuen Hospitalitenstelle dienen soll. Bei Errichtung mehrerer Hospitalitenstellen im Jahre 1869 ist denn auch dieses Kapital zum Hospitalvermögen mit herangezogen und dabei beschlossen worden, daß das Kapital unter dem Namen der Stifterin fortzuführen ist. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 69.

1 Freistelle. Im Sinne und zum Gedächtniß des am 12. November 1893 verstorbenen Maschinenfabrikanten **Rudolph Voigt** hier, haben dessen Erben am 11. Dezember 1893 den Betrag von 5000 M. zur Begründung einer Freistelle eingezahlt. Bis zur Erreichung der erforderlichen Höhe von 6000 M. sollen die Zinsen zum Kapital geschlagen werden. Es ist dabei der Wunsch ausgesprochen worden, daß bei Besetzung dieser Freistelle in erster Linie alte, würdige Arbeiter aus Chemnitzer Fabriken Berücksichtigung finden möchten. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 88.

10 Freistellen, begründet aus den Mitteln der dem Hospital St. Georg zugefallenen Erbschaft des Kaufmanns **Karl Bernhard Leonhardt**, gestorben am 27. Oktober 1894. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 94. (Siehe das Uebrige bezüglich dieser Erbschaft unter „Schenkungen für das Hospital“ Nr. 53.)

Robert Moritz Geyer, Privatmann hier, gestorben am 20. Januar 1897, hat dem Hospital ein Vermächtniß von 5000 M. ohne Bestimmung über dessen Verwendung ausgesetzt. Auf Beschluß der Inspektion milder Stiftungen soll dieses Kapital durch Zinsenzuschlag bis auf 6000 M. gebracht und dann zur Begründung einer „Geyer'schen Freistelle“ verwendet werden. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 99.

Neben diesen Freistellen hat das Hospital St. Georg noch folgende Stiftungen für Hospitaliten aufzuweisen:

1. **Dr. Johann Neefe**, kurfürstlicher Leibarzt zu Dresden, Sohn des 1547 verstorbenen hiesigen Bürgermeisters **Hans Neefe**. Schenkung 1559. — Stiftungskapital: 1402 M. 92 Pf. Von den Zinsen ist zur allwöchentlichen Vertheilung an männliche Hospitaliten Brod zu kaufen. Acta Cap. IV, Sect. XXIX, 1. Bl. 34.

2. **Bartholomäus Jenichen**, Bürgermeister zu Chemnitz. Testament vom Tage Peter Pauli 1681. Stiftungskapital: 308 M. 33 Pf. Die Zinsen sind an weibliche Hospitaliten zu vertheilen und zwar zur Hälfte am Johannistage, zur anderen Hälfte am Tage Bartholomäus. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17.

3. **Georg August Mathejus**, Senator und Vorsteher des Hospitals St. Georg. Testament vom 10. Oktober 1712. Stiftungskapital: 154 M. 16 Pf. Die Zinsen werden an Hospitaliten vertheilt. Acta Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17.

4. **Christian Müller**. Testament vom 3. Februar 1750. Stiftungskapital: 154 M. 16 Pf. Die Zinsen werden am 10. März jedes Jahres an Hospitaliten vertheilt. Act. Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17.

5. **Johann Friedrich Müller**. Testament vom 25. Juni 1807. Stiftungskapital: 154 M. 16 Pf. Die Zinsen sind am 5. März zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. VII, Nr. 17.

6. **Johann Friedrich Gehrenbeck sen.**, Färbereibesitzer in Chemnitz. Testament vom 26. April 1849. Stiftungskapital: 300 M. Die Zinsen sollen am Weihnachtsfeste zu einer Ergötzlichkeit für die männlichen Hospitaliten verwendet werden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 25, Bl. 102.

7. **Friederike Wilhelmine** verw. **Pastor Unger** in Chemnitz. Testwillige Verfügung 1853. Stiftungskapital: 300 M. Vertheilung der Zinsen an den bedürftigsten männlichen Hospitaliten II. Klasse. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 26, Bl. 200.

8. **Christiane Friederike** verw. **Schyder**, geb. **Quark** in Chemnitz. Testament vom 12. März 1856. Stiftungskapital: 300 M. Am Fastnachtstage sollen die Zinsen zu einem vergnügten Abend für die weiblichen Hospitaliten verwendet werden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 25, Bl. 170.

9. **Christiane Caroline** verw. **Neef** in Chemnitz. Testament vom 24. Oktober 1856. Stiftungskapital: 75 M. Vertheilung der Zinsen an die im Hospitale befindlichen Weberwitwen am 7. Mai, dem Todestage der Stifterin. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 25, Bl. 227.

10. **August Weisenborn**, Rentier und Stadtältester in Chemnitz. Schenkung vom 20. März 1861. Stiftungskapital: 300 M. Am Sterbetage der Ehefrau des Stifters (15. März) sollen die Zinsen an die weiblichen Hospitaliten vertheilt werden. Acta Cap. IV, Sect. XI, Nr. 16, Bl. 117.

11. **Marie Christiane** verw. **Brandt** in Chemnitz. Schenkung vom 18. August 1862. Stiftungskapital: 450 M. Am 18. August jedes Jahres sind die Zinsen mit je 1 M. an die 12 ältesten Hospitalitinnen zu vertheilen. Der Rest ist zu einem Kaffeeschmaus zu verwenden. Acta Cap. IV, Sect. XI, Nr. 16, Bl. 169.

12. **Amalie Julie** verw. **Fischer**, geb. **Gersdorf** in Chemnitz. Testament vom 22. Juni 1863. Stiftungskapital: 75 M. Vertheilung der Zinsen an die bedürftigste Hospitalitin am 26. März, dem Todestage der Stifterin. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 43, Bl. 163.

13. **Johanne Christiane Friederike** verehel. **Seifert**, geb. **Steinert** in Kappel. Testament vom 2. Dezember 1863. Stiftungskapital: 600 M. Vertheilung der Zinsen am Todestage der Stifterin (2. Juli) an 10 arme Frauen im Hospitale. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 102.

14. **Johann Leonhardt Horeld**, Privatmann in Chemnitz. Testament vom 1. Mai 1866. Stiftungskapital: 150 M. Die Zinsen erhält der älteste Hospitalit. Acta Cap. IV, Sect. X, Nr. 43, Bl. 177.

15. **Carl Knackfuß**, Bankier in Chemnitz. Testwillige Verfügung vom 3. April 1867. Stiftungskapital: 1200 M. Vertheilung der Zinsen an fünf der ärmsten und würdigsten Hospitaliten beiderlei Geschlechts, am 26. April, dem Todestage des Stifters. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 89.

16. **Ernst August Uhlig**, Rentner in Chemnitz. Schenkung vom 5. August 1867. Stiftungskapital: 1500 M. Am Sterbetage der Ehefrau des Stifters, 3. Oktober, sollen an 10 der bedürftigsten